

Psychiatrische Rehabilitation Workshop

10./11.Okt.2011

Salzburg

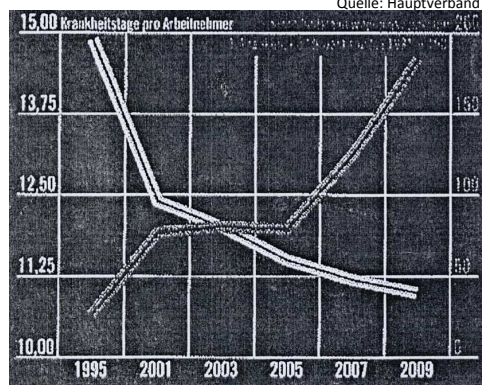
Werner Schöny

Extremer Anstieg psychischer Erkrankungen

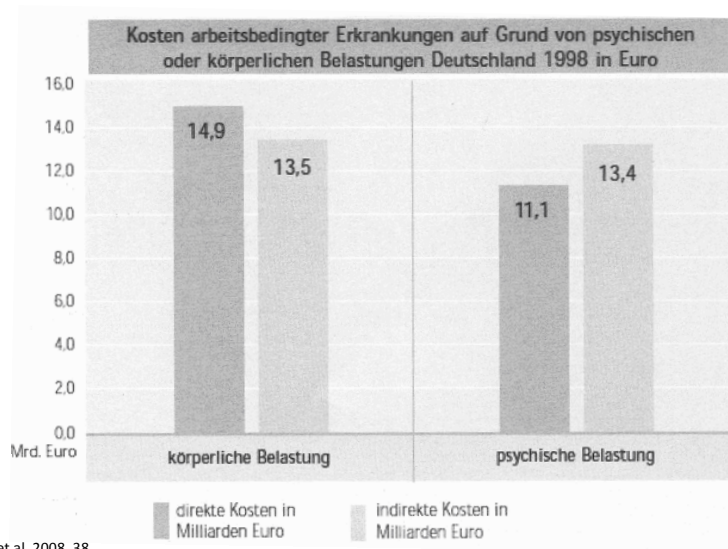
KRANKE ARBEITSWELT.
Die durchschnittliche
Krankenstandszeit sinkt
(weniger Arbeitnehmer,
Angst vor Jobverlust etc.).
Gleichzeitig steigen die
Krankenstandstage aufgrund
psychischer Erkrankungen
drastisch: **184 Prozent seit
1991.**

Krankenstände-Entwicklung

Quelle: Hauptverband



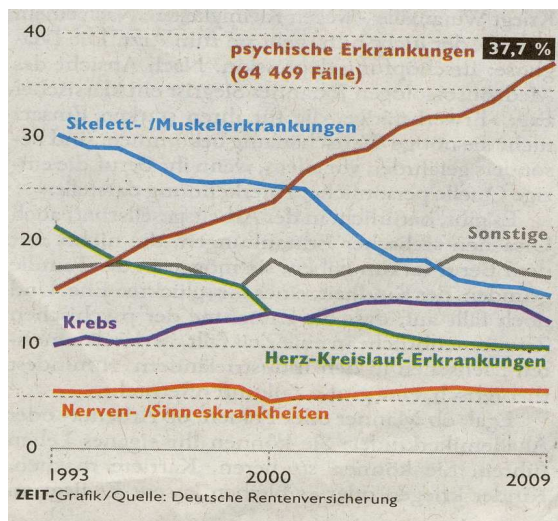
Kosten



W.Schöny

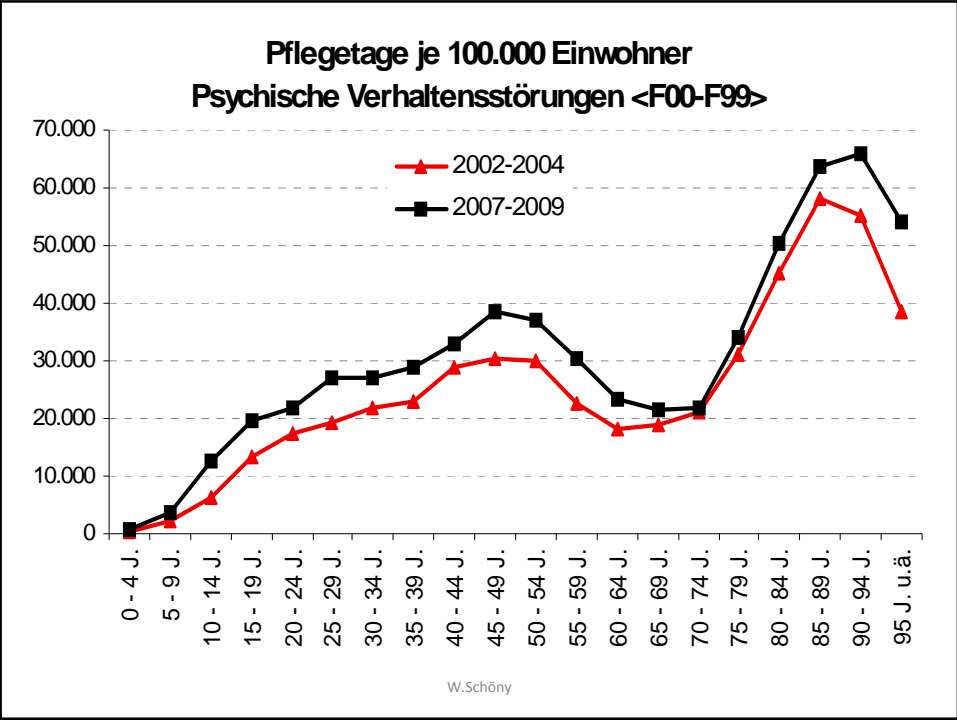
Seelisch krank

Ursachen von Frühverrentung in Deutschland, Anteil in Prozent



Quelle: „Die Zeit“ Nr 28, 8.7.2010, Seite 21

W.Schöny



Die Gesundheit ist zwar
nicht alles , aber ohne
Gesundheit ist alles
nichts.

Arthur Schopenhauer
1788-1860



Verlauf von Psych.Krankheiten

- Prävention
- Vorphase – Früherkennung
- Akutphase
- Subakutphase
- Rehabilitation –
Nachsorge, Rückfallsprophylaxe, Recovery

W.Schöny

Was ist Rehabilitation?

- die **möglichst umfassende Wiederherstellung der Lebenstüchtigkeit** eines Menschen nach einer schweren Erkrankung, einschließlich seiner Wiedereingliederung in das gesellschaftliche, meist auch das berufliche Leben.
- Rehabilitation soll Patienten wieder in die Lage versetzen, möglichst ohne fremde Hilfe ein eigenständiges Leben zu führen, einen Beruf auszuüben, behinderungsbedingte Pensionierungen zu verhindern oder zumindest aufzuschieben."



W.Schöny

Psychiatrische Rehabilitation

(Anthony and Liberman 1986)

- Psychiatrische Rehabilitation ist die systematische Anwendung von Interventionen, die entwickelt wurden um Schädigungen (**impairment**), Funktionseinschränkungen (**disabilities**) und soziale Beeinträchtigungen (**handicap**) zu reduzieren. Das Ziel psychiatrischer Rehabilitation ist sicherzustellen, dass Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen die körperlichen, emotionalen und intellektuellen Fähigkeiten entwickeln können um in der Gemeinschaft zu leben, zu lernen und zu arbeiten.



W.Schöny

Rehabilitation bedeutet
Wiederherstellung, Wiedererlangung von
Fähigkeiten , Möglichkeiten der Teilhabe ,
Inclusion.

In der Psychiatrie auch „ **Habilitation**“ ,das
heißt Erlernen und Erwerben dieser
Fähigkeiten !!

W.Schöny

Funktionale Gesundheit (WHO 2001 – International Classification of Function)

Eine Person ist **funktional gesund**, wenn

1. ihre körperlichen Funktionen (einschließlich des mentalen Bereichs) und Körperstrukturen allgemein anerkannten Normen entsprechen
(Konzepte der Körperfunktionen und –strukturen)
2. sie nach Art und Umfang das tut oder tun kann, wie es von einem Menschen ohne Gesundheitsproblem erwartet wird
(Konzept der Aktivitäten)
3. sie ihr Dasein in allen Lebensbereichen, die ihr wichtig sind, in der Art und dem Umfang entfalten kann, wie es von einem Menschen ohne Schädigungen der Körperfunktionen/-strukturen und Aktivitätseinschränkungen erwartet wird
(Konzept der Teilhabe)

W.Schöny

Rehabilitation im weiten Sinn bedeutet:

- Bekämpfen von Armut und Randgruppensein
- Förderung von Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit incl. Finanzieller Unabhängigkeit
- Unterstützung im Bereich Wohnen, Arbeit, Freizeit und soziale Teilhabe
- Inclusion



W.Schöny

MEDIZINISCHE REHABILITATION aus der Sicht der Sozialversicherung

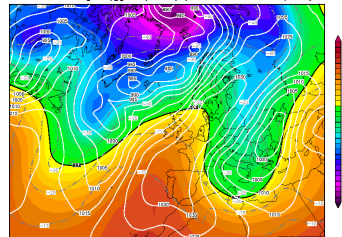
- Anschlussheilverfahren unmittelbar nach einem Krankenhausaufenthalt
- RBU-Fälle: Rehabilitation vor Berufsunfähigkeit (Pensionsantrag)
- Früherfassungsfälle bei langem Krankenstand

W.Schöny

Voraussetzungen für medizinische Rehabilitation

- Rehabilitationsbedürftigkeit
- Rehabilitationsfähigkeit
- Rehabilitationsprognose

Titel: Thu1208C2002_002 Valid: Wed_2808C2002_002
500 hPa Geopot. (gdam), T (C) und Bodendr. (hPa)



Daten: GFS-Modell des amerikanischen Wetterdienstes
Wetterzentrale-Karte.de
Top-Karten: <http://www.wetterzentrale.de/topkarten/>

W.Schöny

Medizinisch, psychiatrische Rehabilitation

- Stationär
- Ambulant

Für **beides** gibt es Indikationen, Vor- und Nachteile

W.Schöny

Indikationen für stationäre Therapie (Linden 2005)

- integriertes Therapieangebot auf unterschiedlichen therapeutischen Interventionsebenen (psycho-, physio-, ergo-,) ist sinnvoll/notwendig
- Distanz von häuslichen/beruflichen Belastungen ist sinnvoll/notwendig
- Aktivitätsaufbau
- ambulante Therapie/Rehabilitation ist nicht verfügbar oder hatte nicht den gewünschten Erfolg
- diagnostisch unklare Situationen: wenn bei langfristig beeinträchtigten Menschen unklar ist, warum ambulante Therapie nicht den erwarteten Erfolg bringt



W.Schöny

Nachteile stationärer Therapie (Bischoff C. 2000)

- Umstellungsprobleme und Motivationsprobleme am Beginn (Ängste, Stigmatisierung, somatische Behandlungserwartungen, unfreiwillige Zuweisung)
- Transferprobleme nach der Entlassung (Situationsabhängigkeit von Lernprozessen, Realisierung der Weiterbehandlung und Betreuung)



W.Schöny

Probleme der Mediz.psychiatr. Rehabilitation

- Mitwirkungspflicht
- Wartezeiten
- Dauer der Maßnahme
- Angebot ambulant/stationär
- Arbeitsmarkt und spezifische Angebote z.B. Teilzeitpension, Teilzeitkrankenstand



W.Schöny

Prävention

Wer nicht jeden Tag etwas Zeit für seine Gesundheit aufbringt, muß eines Tages sehr viel Zeit für seine Krankheit opfern.



Sebastian Kneipp

W.Schöny

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

pro mente | **reha**

W.Schöny